

Gymnasium Neuenbürg

Waldenburgweg

75305 Neuenbürg

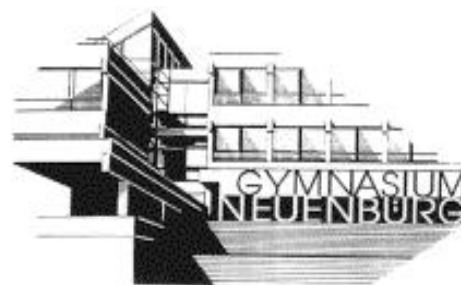
Tel. 07082/2616 oder 20336

Fax 07082/948389

E-mail: sekretariat@gymnasium-nbg.de

Homepage: gymnasium-neuenbuerg.de

Redaktion: Roland Friedrich



Schulinfo Juli 2011



Phantom der Oper in Neuenbürg

Die düstere Szenerie der Pariser Oper und ihrer Katakomben; ein weiß maskiertes Phantom und seine kompromisslose Liebe zur Sängerin Christine; packende Musik und beeindruckende Tanzeinlagen: Es waren zwei Abende der besonderen Art, den die zahlreichen Zuschauer im Foyer des Gymnasiums erlebten, als das Musical „Phantom der Oper“ nach Andrew Lloyd Weber zur Aufführung kam. Sie sahen das Ergebnis eines ehrgeizigen Projektes, in dem die Elemente Schauspiel, Tanz und Musik zu einem künstlerischen „Highlight“ zusammengeführt wurden.

Schüler/-innen des Literatur- und Theaterkurses (Herr Robisch) hatten Spiel und Dialoge nach der Romanvorlage von Gaston Leroux entwickelt und erzählten die Geschichte über Liebe, Eifersucht, Ruhm und Rache auf lebendige, anrührende Weise.

Bigband (Herr Dörpholz), Streichorchester (Frau Hilke-Gräsle & Frau Brzecki) und Combo (Frau Frick) intonierten machtvoll die Musik und ihr wuchtiges Leitmotiv. Gesanglich brillierte das sechsstimmige Chorensemble von Unterstufenchor (Frau Hilke-Gräsle) und Mittel- und Oberstufenchor (Herr Hankele), dem auch Eltern und Lehrer angehörten. Dank des Arrangements der Vorlage durch Herrn Hankele und Herrn Dörpholz konnte das Gymnasium musikalisch aus dem Vollen schöpfen. Unterstützt wurde es dabei von der Musikschule Neuenbürg, die eng mit dem Gymnasium kooperierte.

Tanzeinlagen (Frau Groll) untermalten auf ästhetisch ansprechende Weise das Geschehen, den fein ausgestalteten Hintergrund bildete das Bühnenbild von Schülern der Klassen 5d und 8d (Herr Kessler-Spahl). Das Publikum zeigte sich – trotz der Enge im Foyer – begeistert von den Leistungen der rund 150 Mitwirkenden: Viel Applaus!

Dass das Gymnasium Neuenbürg ein überaus freundlicher Ort ist, war ja bisher auch schon bekannt. Aber dass wir nun auch noch „MINT-freundlich“ sind, ist das Verdienst von allen, die sich in den Bereichen **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik engagiert haben.

Angebote wie die SIA (Schüler-Ingenieur-Akademie), eine *Jugend forscht* AG, eine Mathe-AG, naturwissenschaftliche Seminar- und Astronomiekurse sowie eine Technik-Gruppe, die sich um unsere Licht- und Sound-Anlagen kümmert, gehen weit über den „normalen“ Lehrplan hinaus und gehören bei uns doch zum festen Bestandteil unserer Schule. Kein Wunder, dass unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder erfolgreich an Wettbewerben teilnehmen. Da sind z.B. Chemie-Wettbewerbe, Mathematik-ohne-Grenzen, *Jugend forscht* oder auch ein Sprungschancen-Wettbewerb. Was die Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-und-Technik-Freundlichkeit in Neuenbürg abrundet, sind Schüler, die Praktika in Universitätslaboren durchführen oder gleich eine ganze Mathematik-Vorlesung erfolgreich besuchen, Professoren, die im Rahmen von „rent a prof“ an die Schule kommen, regelmäßiges „coaching4future“ oder Schülerinnen, die sich am „girls' day“ über Berufsbilder im naturwissenschaftlich-technischen Bereich informieren.

Dies alles – und noch viel mehr – hat dazu beigetragen, dass wir von der „Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.“ und von der Initiative „Schule-Wirtschaft Baden-Württemberg“ die Auszeichnung „MINT-freundliche Schule“ erhalten haben.

Außer einem Titel und einem schönen Schild samt Urkunde hätten wir nicht viel, wenn wir nicht Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer hätten, denen MINT-Sachen einfach auch Spaß machen! Dass MINT-Berufe für Jugendliche eine riesengroße Chance sind und motivierte und gut ausgebildete Schüler, Auszubildende, Studentinnen und Studenten in diesem Bereich immer mehr gebraucht werden, ist hoffentlich allgemein bekannt.

Wir am Gymnasium Neuenbürg sind auf jeden Fall mehr als freundlich. Wir sind MINT-freundlich! • M. SICKMÜLLER

**Azouz
Begag
und
Gilles
Floret
im
Gymnasi-
um**

Am
22.3.2011
in der 4.



und 5. Unterrichtsstunde durften die Schüler und Schülerinnen der 10. Klassen und des Französischkurses der Klasse 12 zusammen mit den Französischkollegen den französischen Soziologen, Forscher am Centre national de la recherche scientifique, Schriftsteller und Drehbuchautor Azouz Begag und den Chansonsänger Gilles Floret begrüßen. Sowohl Azouz Begag als auch Gilles Floret sind den Schülern aus ihren Lehrbüchern bekannt; dennoch waren sie gespannt auf das, was sich in den beiden Schulstunden ereignen würde und ob sie auch alles verstehen würden. Diese Angst nahm ihnen Azouz Begag sofort, indem er sie auf Englisch begrüßte und die Anspannung durch das Lied *La vie en rose* auflockerte. Mit viel Humor und ebenso viel Sensibilität erzählte er unseren Schülern seine Lebensgeschichte. Um den Jugendlichen zu zeigen, dass Sprachen Spaß machen und dass „das Erlernen von Fremdsprachen mehr Chancen im Leben haben“ bedeutet, tat er dies, indem er von der französischen Sprache in die englische, deutsche und italienische Sprache wechselte und das Gesagte durch vorgespielte Szenen unterstrich.

In der Hoffnung, in Frankreich eine gutbezahlte Arbeit zu finden und seiner Familie ein besseres Leben in Algerien bieten zu können, hatte sein Vater das kleine Heimatdorf in Algerien zunächst für drei Monate alleine verlassen. Die Familie folgte ihm einige Zeit später, und Azouz verbrachte seine Kindheit und Jugend in einem Vorort von Lyon. Obwohl seine Eltern Analphabeten waren und die französische Sprache nie erlernten, verstand es besonders sein Vater, den jungen Azouz zum Lernen zu motivieren. Er machte seinem Sohn deutlich, dass Bücher mit Vögeln zu vergleichen sind, da sie auf Freiheit im Sinne des Wissens hinweisen, und weckte somit seine Neugier für das Lernen.

Avec l'aide d'un livre, tu peux arriver loin, mon fils, zitierte er seinen Vater. Er forderte unsere Schüler auf, auch offen für das Neue und das Fremde zu sein, keine Angst vor neuen Sprachen und anderen Kulturen zu haben und die Unterschiede zu lieben. *Avec l'éducation vous pouvez construire un meilleur monde* (Bildung hilft euch, eine bessere Welt zu erbauen), *Construisons ce monde ensemble* (Lasst uns diese Welt gemeinsam bauen!) und verbale Kommunikation anstatt Gewalt zu wählen (*Jeu de mains, jeu de vilains*), war sein Appell an seine jugendlichen Zuhörer.

Nach ein paar kurzen Fragen seitens der Schüler trug der „Brückenbauer“ oder „Grenzbewohner zwischen zwei Kulturen“ zusammen mit Gilles Floret seine neuesten Lieder vor, die die Gewalt gegen Einwandererkinder, das Leben und die Probleme der ausländischen Jugendlichen in Plattenbauten und Diskriminierung thematisieren. Noch einmal machten beide Gäste den Schülern deutlich, dass auch sie dafür verantwortlich sind, gemeinsam eine *avenir commun, un meilleur avenir*, eine gemeinsame Zukunft, eine bessere Zukunft aufzubauen. • D. KOLAKOWSKI



**Von Waldbewohnern und Vampiren –
Theatergruppe *White Horse* zu Besuch**

Am Donnerstag, dem 24. März 2011, konnte der geneigte Beobachter Wanderungsbewegungen zahlreicher Schülerinnen und Schüler in Richtung Stadthalle Neuenbürg beobachten. Grund dafür war die Theatergruppe *White Horse*, die in Neuenbürg gastierte und Schülern der Unter- und Mittelstufe die Möglichkeit bot, englisches Theater zu sehen.

Aufgeführt wurden an diesem Tag zwei Stücke: *Maid Marian* für Schüler der Klassen 5 und 6 und *Neighbours with Long Teeth* für die Klassen 7 bis 9. Sie ermöglichten es den Schülern authentisches Englisch von Muttersprachlern verpackt in interessante Themen zu erleben. Seien es Abenteuer im Sherwood Forest rund um Maid Marian, Robin Hood und den Sheriff von Nottingham oder die Erfahrungen einer Kleinstadtfamilie mit ungewöhnlichen neuen Nachbarn – stets verstanden es die Schauspieler durch gelungenes Spiel das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Vor allem die Unterstufe wurde dabei mehr als einmal aktiv mit einbezogen. Sei es der spontane Einsatz einer Schülerin als Bischof, die kurzfristige Rekrutierung einiger Schüler als „Merry Men“ oder ein Jobangebot für einen Schüler der 6. Klasse als Henker: aktive Teilnahme war vonnöten.

Auch die Tatsache, dass die Aufführungen komplett auf Englisch waren, stellte für die Schüler kein großes Problem dar. Die Vorbereitung durch die Lehrkräfte und die klar aufgebauten Stücke ermöglichten es den Schülern, dem Theater gut folgen zu können und die englische Sprache einmal auf eine etwas andere Art zu erleben.

• H. Rück

Schüleraustausch / Echange scolaire

Gymnasium Neuenbürg

Am Montag, dem 4. April, kamen die Franzosen mit dem Bus nachmittags am Parkplatz des Gymnasiums an und wurden dort von den Eltern und ihren Austauschpartnern abgeholt.

Am nächsten Tag war zuerst der Empfang am Gymnasium. Herr Bayer zeigte den französischen Gästen die Schule und anschließend wurden sie von Herrn Brunner begrüßt. Es gab Butterbrezeln und etwas zu trinken. Danach nahmen die Franzosen noch drei Stunden am Unterricht teil und fuhren nach dem Mittagessen, das aus einem Vesper bestand, nach Karlsruhe, um ein wenig die Stadt zu erkunden.

Mittwochs gingen die Franzosen ins Neuenbürger Schloss und sahen sich „Das Kalte Herz“ an.

Später trafen wir uns alle – Deutsche und Franzosen – zu einem Empfang im Rathaus von Neuenbürg. Bürgermeister Horst Martin begrüßte die Gäste und nach einem kleinen Snack liefen wir wieder zum Gymnasium zurück, wo uns die Busse nach Hause fuhren. Den Nachmittag verbrachte jeder in seiner Familie.



Am Donnerstag schickte uns Frau Wunderlich zunächst zum Einkaufen für das nachmittägliche Grillen. Anschließend begleitete sie uns zusammen mit Herrn Rück nach KA-Durlach in den Kletterpark. Zum Abschluss des Tages grillten wir nach unserer Rückkehr am Grillplatz des Gymnasiums.

Am nächsten Tag ging es für die Franzosen auf Besichtigungstour per Bahn nach Heidelberg mit Herrn Bayer.

Samstags unternahmen die Gastfamilien mit den Franzosen einen Ausflug und am Sonntagmorgen hieß es Abschied nehmen. Vom Parkplatz des Gymnasiums wurden die Franzosen mit dem Bus zum Flughafen nach Straßburg gebracht.

Uns hat der Austausch sehr viel Spaß ge-

Collège Bertly-Albrecht de Ste Maxime

Am Sonntag, dem 1. Mai, ging es um halb fünf mit dem Bus nach Stuttgart und von dort mit dem Flugzeug nach Nizza, wo wir um 8.15 Uhr landeten. Ein Bus brachte uns zum Collège Bertly Albrecht in Ste Maxime. Dort wurden wir von den Austauscheltern und den Austauschschülern abgeholt und ich glaube alle waren froh, als sie bei den Austauschfamilien zu Hause waren.

Am ersten Tag hieß es ab in die Schule, wo wir erst einmal eine kleine Führung bekamen. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter waren wir dann für drei Stunden im Unterricht. Anschließend gab es Mittagessen in der Kantine. Danach liefen wir zu Fuß nach Ste Maxime, wo wir an einer Führung durch die Stadt teilnahmen. Auf dem Rückweg zum Collège nahmen wir zunächst den falschen Weg, aber ‚dank‘ einiger Joggingrunden - initiiert von Frau Wunderlich - erreichten wir noch rechtzeitig die Busse am Collège.

Am zweiten Tag ging es erst - gemeinsam mit den französischen Partnern - in den Kletterpark in der Nähe des Collège, wo alle viel Spaß hatten. Nach dem Klettervergnügen liefen wir zu Fuß zur Segelschule. Dort wurde erst einmal Picknick gemacht. Später konnten dann alle ins Wasser, entweder zum Baden oder zum Kajakfahren. Das Meerwasser war kühl, aber erfrischend. Anschließend fand noch ein Empfang im Rathaus statt.

Alle bekamen eine kleine Tasche als Präsent und wer wollte, konnte noch das Büro des Bürgermeisters Vincent Morisse besichtigen. Danach wurden alle von den Austauscheltern abgeholt.

Am Mittwoch, dem dritten Tag, kamen alle Deutschen und Franzosen um acht Uhr zum Collège. Während die Franzosen in den Unterricht gingen, liefen wir zu der Bushaltestelle unterhalb des Collège.

Von dort konnten wir mit dem neu eingerichteten Kleinbus in die Stadt fahren und durften dann in Kleingruppen shoppen gehen. Mit dem Bus um halb zwölf ging es wieder zurück zum Collège. Der Nachmittag war in den Familien vorgesehen, wo man zum Beispiel Bowlen oder auch Paintball spielen ging.

Am Donnerstag, also am vierten Tag, ging es mit dem Boot nach St Tropez, um nicht nur zu shoppen, sondern auch die Sehenswürdigkeiten anzusehen, was sehr spannend und interessant war. Um 14 Uhr brachte uns das Boot wieder zurück nach Ste Maxime. Leider mussten wir wieder zu Fuß zurück zum Collège, weil die Kleinbusse nur eine bestimmte Anzahl Personen befördern durften. Am Collège angekommen fuhren wir wieder mit unseren Austauschpartnern nach Hause.

Am fünften Tag ging es dann nach Gigaro, wo wir wandern und später auch noch baden durften. Unterwegs gab es schöne Aussichtspunkte und danach eine schöne Erholung im Meer. Anschließend fuhren wir wieder mit dem Bus zurück zum Collège und von dort ging es zu unseren Austauschfamilien, wo wahrscheinlich alle schon anfangen zu packen. Dann war es soweit, es hieß Abschied nehmen und es gab zahlreiche Abschiedstränen. Nach etwa einer Stunde Flugzeit kamen wir alle glücklich wieder in Stuttgart an und fuhren mit dem

macht und wir hoffen den Franzosen auch.

Bus nach Neuenbürg. Insgesamt waren es sieben schöne und spannende Tage.
• PATRICK KLAIBER & SILAS HÄRTER



Kabale und Liebe

„Schüler begleiten Klassiker“, unter diesem Namen hat der Literatur & Theater-Kurs von Herrn Robisch mit dem Theater Pforzheim an der Inszenierung von Schillers „Kabale und Liebe“ zusammengearbeitet. Seit Anfang des Schuljahres durften wir das Schauspielhaus von den ersten Schritten in Richtung fertiges Theaterstück begleiten und miterleben, wie die Ideen großgezogen wurden. Angefangen beim Bühnenbild über die Dramaturgie bis hin zur Musik durften wir Ideen zur Inszenierung beisteuern, die der Regisseur Murat Yeginer sehr gerne entgegengenommen und so weit wie möglich eingesetzt hat. So darf sich der ein oder andere Schüler aus dem Kurs Urheber mancher wichtiger Details nennen – man denke etwa an die Lichterkette und die Musik... Dies wurde uns zuletzt bewusst, als wir bei den Haupt- und Generalproben dabei sein durften. Endlich konnten wir das Ergebnis – mit Stolz – vollständig betrachten und waren überzeugt, eine gute Arbeit geleistet zu haben. Insgesamt hat diese Kooperation einen sehr großen Teil unseres Unterrichts eingenommen. Neben viel Stress und Überstunden können wir aber zweifelsfrei auf eine höchst interessante und gelungene Zeit zurückblicken und möchten uns bei Herrn Robisch dafür bedanken.

• CANAN GÜNDÖGDU



„Weil Einsamkeit keine Strafe ist...“

Auf höchstem Niveau präsentierte der Literatur- und Theaterkurs der Abschlussklasse sein Stück „Weil Einsamkeit keine Strafe ist...“ am Abend des 5. Mai im Theaterkeller des Gymnasiums. Ganz selbständig verfasste, inszenierte und spielte der Kurs ein Drama um Krankheit, Leben und Tod, Traum, Illusion und Wirklichkeit, das in seiner Dichte und Reflexivität dezidiert nicht den Stil einer „Boulevardkomödie“ traf.

Die Zuschauer zeigten sich von dem multimedial arrangierten Bühnenbild,

Badischer Schulschachmeister

Das Gymnasium war wieder mit einem Team auf den Deutschen Schulschachmeisterschaften vertreten. Mit drei Mannschaften hatte man sich für die Badischen Meisterschaften (WK 2, WK 3 und WK M) in Denzlingen am 31.03.2011 qualifiziert. Dort schlug man sich bravouros, sodass sich die WK 3-Mannschaft den Titel und die Qualifikation sichern konnte.



In der Siegermannschaft spielten Patrick Klaiber, Isabel Steimbach, Araj Wagner, David Kolbe und Patrik Dieterle (v.l.n.r.).

• J. HANISCH / N. YOUSFI

Politische Podiumsdiskussion

Am Dienstag, dem 19. April 2011, fand im Gymnasium Neuenbürg eine Diskussion mit vier Vertretern der Parteien Grüne, SPD, CDU und FDP statt, die einer Einladung der Gemeinschaftskundelehrer Herr Barz und Herr Robisch gefolgt waren. Mit den Schülern der Jahrgangsstufe 9 wurde über das politische Engagement von Jugendlichen debattiert. Den Anfang machten die vier Politiker Arno Schütterle (Grüne), Alessandro Vetrano (SPD), Fabian Weiler (CDU) und Jochen Göbel (JuLis). Sie stellten sich kurz vor und erzählten dann, wie sie zur Politik gekommen waren. Danach begannen die Fragen der Schüler. Es wurden viele Themen angeschnitten, wie z. B. Stuttgart 21, Wahlen ab 16, Kernkraft oder die Frage, wie man damit umgeht, wenn die eigene Meinung nicht der Meinung der Partei entspricht. Die jungen Politiker schlugen sich neben dem erfahreneren Arno Schütterle sehr gut. Und wer jetzt denkt, es wäre eine langweilige Diskussion gewesen, der irrt sich. Denn Spannung wurde nicht zuletzt durch die gegensätzlichen Meinungen der Vertreter der Grünen und der FDP erzeugt. Teilweise schafften es die Politiker, den Fragen der Schüler auszuweichen und stattdessen Werbung für ihre Partei zu machen. Trotzdem war das Treffen ein voller Erfolg und am Ende

der schauspielerischen Präsenz und der inhaltlichen Tiefe – trotz z.T. verstörender und aufwühlender Momente – beeindruckt und feierten das Ergebnis.

• A. ROBISCH

Rotkäppchen muss weinen

„Er nennt sie Rotkäppchen, als er sie mit einem Korb am Fahrradlenker den Berg hinabfahren sieht. Rotkäppchen - weil in dem Korb Wein und Essen sind für den Großvater, dessen Einsamkeit nur ein Vorwand ist. Rotkäppchen - weil der Weg aus dem Wald dunkel und steinig ist. Rotkäppchen - weil der Wolf sie längst in seiner Gewalt hat ...“

Mit der Dramatisierung des Jugendromans „Rotkäppchen muss weinen“ von Beate Teresa Hanika hat sich der Literatur- und Theaterkurs von Frau Hoffmann eines sensiblen Themas angenommen. Die junge Malvina sieht sich in der Pflicht, sich um ihren Großvater zu kümmern – und wird dabei in Opfer von dessen Zudringlichkeit.

Es war eine beklemmende Geschichte, die man auf der Bühne des Theaterkellers erlebte, eine Handlung von ungeschöntem Realismus angesichts des Wegschauens und Mitwissens der Familienmitglieder. Zugleich brachten Freunde und Helferfiguren durch ihre eigenwillige, verschrobene Art den nötigen Schuss Humor in die Inszenierung, die denn auch mit einem hoffnungsvollen Ausblick endete. Das Publikum zeigte sich beeindruckt von der Leistung der Schüler, die ihre aufwändige dramaturgische Arbeit mit drei Aufführungen am Schuljahresende krönten.

Abschied mit einem Bläserkonzert



Es war ein Ausklang mit Pauken und Trompeten: Mit einem Abschlusskonzert der beiden Bläserklassen 6b und 6c verabschiedete sich Herr Dörpholz zum Schuljahresende in den Ruhestand. Von „Laudate omnes gentes“ bis „Bolero“ reichte die Bandbreite bei dem Konzert, in dem Herr Dörpholz die Schüler gewohnt schwungvoll am Flügel begleitete.

Die Einrichtung der „Bläserklassen“ geht auf Herrn Dörpholz selbst zurück, der sie vor rund 12 Jahren begründet und somit dafür gesorgt hat, dass die Schüler mit dem Eintritt in das Gymnasium die Gelegenheit erhalten, ein ihnen unbekanntes Blasinstrument zu erlernen. So konnten die Schüler auch in diesem Schuljahr stolz ihre erworbenen Fertigkeiten zeigen und den Eltern ein vielfältiges Konzert bieten.

Herr Dörpholz hat in seiner 20-jährigen Tätigkeit am Gymnasium Neuenbürg das musikalische Schulleben stark geprägt: Einige große musikalische Darbietungen, von der „Dreigro-

wurde vor allem bedauert, nicht genug Zeit gehabt zu haben.

• SOPHIE ELAINE KLETT, 9 B

Dreißig Jahre Theaterarbeit am Gymnasium Neuenbürg



Am Ende schließt sich der Kreis: Heinrich von Kleist bildete den Stoff für die letzte Aufführung Dr. Hubers am Gymnasium Neuenbürg. Der gleiche Dramatiker hatte Herrn Huber zur ersten Aufführung der

Theater-AG knapp dreißig Jahre zuvor inspiriert. Mit der ebenso kenntnisreichen wie kreativen, intensiv und lustvoll gespielten Inszenierung endete eine Ära an unserer Schule. Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen und Schüler können von sich sagen, dass sie durch Herrn Huber ihre Freude am Schauspiel entdeckt haben. Bunte Szenenfolgen, Musik und Tanz, Lichteffekte, ausgefallene Kostüme (aufwändig hergestellt von Frau Voellner) und schließlich selbst erstellte Videoprojektionen waren das „Markenzeichen“ seines Theaters, das er als „Gesamtkunstwerk“ verstand. Die Zuschauer waren zum Genießen und Nachdenken eingeladen...

2011	Auf der Suche nach dem verlorenen Schwerpunkt – Kleistprojekt II
2010	W. Hauff / M. Huber: Das Kalte Herz
2009	Euripides: Die Bakchen
2009	P. Claudel: Der seidene Schuh – 2.-4. Tag
2008	F. Schiller: Die Räuber
2008	P. Claudel: Der seidene Schuh – 1. Tag
2007	G. Büchner: Woyzeck
2007	M. Huber: Synthesis
2006	F. Schiller: Kabale und Liebe
2005	T. Dorst: Grindkopf
2005	F. Kafka: Das Schloss – Teil 2
2004	Blaubart-Phantasien (Eigenproduktion)
2004	F. Kafka: Das Schloss – Teil 1
2003	J. W. v. Goethe: Faust II – Fausts Ende (s.u.)
2002	J. W. v. Goethe: Faust II – Das Helena-Projekt (s.u.)
2001	J. W. v. Goethe: Faust II – Am Kaiserhof Kooperation mit dem Theater im Schloss
2000	G. Büchner: Leonce und Lena
2000	M. Huber: Synthesis
1999	J. W. v. Goethe: Faust I
1998	E. Barlach: Der Arme Vetter (Kooperation mit dem Theater im Schloss)
1998	W. Shakespeare: Ein Sommernachtstraum
1997	T. Dorst: Merlin (Kooperation mit dem Theater im Schloss)
1996	M. Frisch: Die Chinesische Mauer
1995	G. Reinshagen: Die Feuerblume
1994	B. Brecht: Die Dreigroschenoper (Regie: H. Lotz, Musik: H. Dörpholz)
1992	Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen (Eigenproduktion)
1991	G. Büchner: Dantons Tod
1990	F. Dürrenmatt: Ein Engel kommt nach Babylon
1989	A. Gryphius / M. Huber: Catharina von Georgien

schenoper“ bis zum „Phantom der Oper“, hat er federführend zur Aufführung gebracht. Und als Leiter der Big Band hat er bei zahlreichen Gelegenheiten viel musikalischen Schwung in die Hallen des Gymnasiums gebracht. Für den Ruhestand wünschen wir ihm alles Gute!

- 1986** Die Welt der Commedia dell' arte
- 1984** G. Büchner: Leonce und Lena
- 1982** Auf der Suche nach dem verlorenen Schwerpunkt – Kleistprojekt I
- 1980** Traumhaft-traumatischer Bilderreigen aus dem oberen Enz-tal (Aufführung des 1. Literaturkurses bei der Abi-Feier)

Termine zum Schuljahresbeginn 2011

Mo, 12. September	1.-2. Std. Klassenlehrerstunde 3.-6. Std. Unterricht nach Plan
Di, 13. September	8.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst ab 3. Std. Unterricht 9.30 Uhr Aufnahmefeier der 5. Klassen in der Stadthalle

Ferienplan 2011/2012

Herbstferien	31.10.11 – 04.11.11
Weihnachtsferien	23.12.11 – 06.01.12
Winterferien (drei bewegliche Ferientage, zwei unterrichtsfreie Tage)	20.02.12 – 24.02.12
Osterferien	02.04.12 – 13.04.12
Dritter unterrichtsfreier Tag	30.04.12
Maifeiertag	01.05.12
Pfingstferien	28.05.12 – 08.06.12
Sommerferien	26.07.12 – 07.09.12

Schöne Ferien !